

Schulprogramm





Gymnasium Kaltenkirchen
Flottkamp 34
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 04191-3001
Fax.: 04191-959653
Email: Gymnasium.Kaltenkirchen@schule.landsh.de
<http://www.gymkaki.de>
Schulleiter: R. Redemund
Stand: 05. März 2013

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--------|--|----|
| 0. | Vorwort | 4 |
| 1. | Unsere Schule | 4 |
| 2. | Leitlinien | 5 |
| 3. | Ist-Stand | 5 |
| 3.1 | Unterricht | 5 |
| 3.2 | Qualitätssicherung | 6 |
| 3.3 | Öffnung von Schule | 7 |
| 3.4 | Umgang miteinander / Schulleben | 7 |
| 4. | Konkrete Arbeitsvorhaben und deren Evaluation | 9 |
| 4.1 | Methodenlernen | 9 |
| 4.1.1 | Methodenlernen in Klasse 5 | 9 |
| 4.1.2. | Methodenlernen in Klasse 6 | 10 |
| 4.1.3 | Methodenlernen in Klasse 7 bis 9 | 11 |
| 4.1. | Methodenlernen in der Sekundarstufe II | 12 |
| 4.2 | Öffnung von Schule | 12 |
| 4.2.1 | Bereitstellen eines erweiterten Angebotes von Auslandskontakten | 12 |
| 4.2.2 | Heranführen und Aufklären über Hintergründe aktueller Brennpunkte | 13 |
| 4.2.3 | Hinführung zu sozialen sowie kulturellen Fragen und Besuch entsprechender Einrichtungen | 13 |
| 4.2.4 | Erfahren demokratischer Praxis ab Klasse 9 | 13 |
| 4.2.5 | Einblicke in Inhalte, Ausrichtungen und Arbeitsweisen an Hochschulen erhalten | 14 |
| 4.3 | Umgang miteinander | 14 |
| 4.3.1 | Aufnahme der 5. Klassen | 14 |
| 4.3.2 | Ausbildung von Konfliktlotsen | 15 |
| 4.3.3 | Berücksichtigung der Thematik „Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern“ auf Elternabenden | 15 |
| 4.3.4 | Weiterentwicklung von Kommunikationsstrukturen | 15 |
| 4.4 | Ausbildungsschule | 16 |
| 4.5 | Förderkonzept | 16 |
| 4.5.1 | SHiB-Projekt | 16 |
| 4.5.2 | Jungenförderung | 17 |
| 4.6 | Präventionskonzept | 18 |
| 4.7 | Umstellung auf den achtjährigen Bildungsgang (G8) | 18 |
| 4.8 | Weiterentwicklung der Offenen Ganztagschule | 18 |

0. Vorwort

Wir, das Gymnasium Kaltenkirchen, gewährleisten durch einen anspruchsvollen Unterricht Bildung und Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir bieten eine sichere, entspannte Lernumgebung und ein lebendiges schulisches Leben. Gegenseitige Achtung, Toleranz und Gemeinsinn sind Ziel und Bedingung gemeinsamen Arbeitens.

Wir fördern Eigenverantwortung, Kritikfähigkeit und Selbstdisziplin im Konsens zwischen Schulleitung, Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft.

Unser Lern- und Schulklima motiviert zu Leistungen, getragen durch unsere fachwissenschaftliche Orientierung und durch ständig weiterzuentwickelnde Methoden.

Das vorliegende Schulprogramm, das im Dialog zwischen Lehrer, Eltern- und Schülerschaft entwickelt wurde, zeugt von unserem schulischen Selbstverständnis und enthält aus umfangreichen Beratungen aller beteiligten Gruppen entstandene Vorhaben zu den folgenden inhaltlichen Schwerpunkten

- Methodenlernen
- Öffnung von Schule
- Umgang miteinander
- Ausbildungsschule
- Förderkonzept
- Begabungsförderung
- Präventionskonzept

Das auf diese Weise in den Jahren 2005, 2009 und 2011 aktualisierte und fortgeschriebene Programm lebt durch ständige Überprüfung und Weiterentwicklung.

1. Unsere Schule

Das Gymnasium Kaltenkirchen wurde 1971 aufgrund einer Initiative des bis heute bestehenden Fördervereins durch die Stadt Kaltenkirchen gegründet, die auch Schulträger ist, was eine enge Verbindung zwischen Kommune, Förderverein und Schule mit sich bringt.

Unsere in der Stadt zentral gelegene Schule verfügt neben diversen Fachräumen für Kunst, Musik und Naturwissenschaften, einer Ausleihbücherei für die Unter- und Mittelstufe auch über zwei Computerräume. Eine häufig durch die Schule und die Stadt genutzte Aula mit Bühne sowie eine durch unsere Elternschaft betriebene Cafeteria und eine Mensa tragen zur Bereicherung des Schullebens bei. Unterrichtet wird bei uns in einer 5-Tage-Woche.

Bei derzeit circa 1260 Schülerinnen und Schülern, die jeweils zur Hälfte aus der Stadt Kaltenkirchen selbst, einem aufstrebenden Mittelzentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hamburg, und den Umlandgemeinden

kommen, sowie 87 Lehrerinnen und Lehrer ist die Schule im Wachsen begriffen. Deshalb sind im Jahr 2002 zusätzliche neue Fachräume und ein Anbau für die Oberstufe entstanden, eine weitere Sporthalle wurde im Januar 2006 eingeweiht. Im April 2011 sind ein Erweiterungsbau mit zusätzlichen zehn Räumen und eine Mensa ihrer Bestimmung übergeben worden.

2. Leitlinien

Wir sind eine Schule,

- die angesichts einer zu begrüßenden Meinungsvielfalt bestmögliche Wege in einem durch gegenseitige Anerkennung geprägten Prozess anstrebt,
- die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage der Eignung für den Gymnasialen Bildungsgang individuell fördert,
- die Heranwachsende auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben konstruktiv begleitet,
- die in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zu bestmöglichen Erfolgen zu kommen versucht,
- die sich der Verantwortung für alle innerhalb und außerhalb der Schule verpflichtet weiß,
- die in einer gründlichen, methodisch bewussten, fachwissenschaftlichen Schulung auf allen Gebieten eine wesentliche Bildungschance sieht und die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft aller deswegen nachdrücklich fördert,
- die unterrichtliches und außerunterrichtliches Arbeiten als Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung und als Voraussetzungen für Studium und Beruf versteht,
- die sich als geschützten Lern- und Lebensraum begreift, sich aber nicht nach außen hin abkapselt und Lernorte außerhalb der Schule gezielt einbezieht,
- die durch die Einrichtung einer Offenen Ganztagschule auf familien- und sozialpolitische Veränderungen und die damit verbundenen Wünsche nach Betreuung Rechnung trägt,
- die junge Menschen sorgsam an digitale Kommunikation heranführt.

3. Ist-Stand

3.1 Unterricht

Unsere Lehrerschaft erteilt fachlich qualifizierten und methodisch vielseitigen Unterricht unter Nutzung unserer schulischen Ausstattung. So fördert sie die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler und bereitet sie auf Studium und Beruf vor.

Dies beinhaltet:

- Vermittlung eines vielfältigen Basiswissens und die methodische Vorbereitung auf die Arbeitsweisen in der Oberstufe durch Förderung eigenverantwortlichen und projektorientierten Arbeitens
- Integration neuer Methoden in den Unterricht und deren fachinterne Diskussion durch die Lehrerinnen und Lehrer
- Stärkung des Problembewusstseins, Herstellung von Alltagsbezügen, von historischen und fächerverbindenden Bezügen auch durch Einsatz projektorientierten Unterrichts
- Regelmäßigen Austausch in den Fachschaften über Leistungsanforderungen, Entwicklung gemeinsamer Maßstäbe bei Leistungsbeurteilungen, gemeinsame Fortbildungsanteile auf den Sitzungen oder speziellen Treffen von Fachlehrerinnen und -lehrern
- Veröffentlichung von Unterrichtsergebnissen in den Schaukästen, an Stellwänden der Schule und auf der Schulhomepage (<http://www.gymkaki.de>)
- Präsentation von herausragenden Arbeitsergebnissen aus Projekten vor dem gesamten Jahrgang oder Teilen desselben
- Gestaltung von Fachtagen in allen Klassenstufen
- Fächerverbindenden Unterricht durch Erstellung von Themenbereichen für einzelne Klassenstufen
- Förderung besonderer Begabungen durch Teilnahme an dem alljährlichen Wettbewerb von „Stiftung Lesen“ in Klasse 6, an Sportwettkämpfen wie „Jugend trainiert für Olympia“, an fremdsprachlichen und naturwissenschaftlichen Wettbewerben
- Förderung legasthener Kinder in den Klassen 5 und 6 und Sensibilisierung der Lehrerinnen und Lehrer für dieses Problem durch regelmäßige Thematisierung auf Fachkonferenzen
- Förderung besonders begabter Kinder in zusätzlichen Kursen
- Förderung von Jungen besonders in den Klassenstufen 7- 9
- Förderung von Migranten
- Sinnvolle Integration moderner Medien in den Unterricht

3.2 Qualitätssicherung

Die Schule trägt Verantwortung für die Qualität des Unterrichts und seiner Ergebnisse. Zur Überprüfung

- sind die Ergebnisse aus Lernstandserhebungen (VERA) und zentralen Abschlüssen zu nutzen, um die individuelle Förderung sowie Unterrichts- und Schulentwicklung zu stärken,
- sind die Fachschaften in einem ständigen Austausch über Inhalte, Methoden und Aufgabenformate, der zu überprüfbaren, vergleichbaren und transparenten Vorhaben führt,

- sind Evaluation und evaluationsbasiertes Handeln (u.a. durch Rückmeldungskultur) als eigenes Handlungsfeld der Schule zu besetzen.

3.3 Öffnung von Schule

Wir verstehen uns als Teil der Gesellschaft, deshalb wollen wir ihre Lernangebote nutzen und Einblicke in ihre Bedingungen vermitteln. Dafür bieten wir an:

- Vorträge externer Referenten unterschiedlichster Fachrichtungen und Begegnungen mit Zeitzeugen
- Theaterbesuche bereits in Klasse 5 und Nutzung der pädagogischen Dienste der Hamburger Theater in der SEK I und II
- Teilnahme an nationalen und europäischen Projekten, z.B. an dem Börsenspiel, POLMUN, MUNSH und JUNIOR
- Schüleraustausch und Aufnahme von Austauschschülern aus anderen Ländern
- Durchführung eines Präventionskonzepts
- Unsere Internetpräsenz, mit der wir nicht nur die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern am Medium Internet, sondern auch die Information interessierter Außenstehender oder Ehemaliger über die Schule ermöglichen

Den Übergang zu Studium oder Beruf erleichtern wir durch:

- Bewerbungstraining in Klasse 8
- Betriebspraktikum und dessen Auswertung desselben in den Fächern Deutsch und Erdkunde in Klasse 8
- Berufsberatung im BIZ Berufs- und Studienberatung durch die Agentur für Arbeit
- Vorträge im Zusammenhang mit Wirtschaft und Politik
- Wirtschaftspraktikum in Klasse 12 bzw. 11
- Zuständigkeiten und Durchführung liegen bei der Leitung der Oberstufe, der Mittelstufe, der Fachschaft WiPo

3.4 Umgang miteinander / Schulleben

Verantwortlichkeit für Personen und Inhalte ist Gegenstand schulischen Arbeitens und schafft die Voraussetzung für entspanntes und wirksames Lernen. Wir bereichern unser Schulleben durch zahlreiche

außerunterrichtliche Angebote in vielen Fachbereichen, durch die sich Neugier auf unbekannte Probleme und besondere Begabungen fördern lassen. Vielfältige Veranstaltungen, an denen sich unterschiedliche Alters- und Personengruppen beteiligen, stellen die Arbeitsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit als Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer Schule vor. Gleichzeitig werden wir so ein allgemeineres Interesse am Arbeiten in der Schule geweckt und eine Identifikation mit ihr ermöglicht.

Prägend für lebendiges Leben an unserer Schule sind:

- Der Förderverein, der durch seine Arbeit wesentlich zur Identifikation mit der Schule beiträgt und viele Vorhaben finanziell ermöglicht
- Schnuppertage für die Schülerinnen und -schüler der 4. Klassen der Grundschulen im Einzugsbereich
- „Kennenlertage“ in den 5. Klassen, die den Schulwechsel erleichtern, ein Bewusstsein für die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrerinnen und Lehrer und somit für die eigene Schule schaffen
- Abschlussveranstaltungen der Klassen mit ihren Klassenlehrer/innen nach Ablauf der gemeinsamen Arbeitsphase, auf denen Erinnerungen ausgetauscht und gemeinsame Erfahrungen festgehalten werden, um sie für nachfolgende Jahre produktiv zu nutzen
- Klassen- und Studienfahrten (Klasse 5/6; Klasse 8/9 Klassenstufe 12/13, G 8-11/12), wobei das Verantwortungsbewusstsein für den Einzelnen wie für die gesamte Gruppe gefördert wird
- Informationsabende, Elternabende und pädagogische Konferenzen, die das Bewusstsein füreinander stärken, Vertrauen zueinander aufbauen, Verantwortung füreinander sichern und dadurch Möglichkeiten der Zusammenarbeit schaffen
- Information der Schulöffentlichkeit über Aktuelles, Neues, Interessantes durch den regelmäßig erscheinenden „Schulboten“, das Digitale Schwarze Brett und die Homepage der Schule (www.gymkaki.de)
- Die Cafeteria als Kommunikationsort unserer Schule für Schüler-, Lehrer-, und Elternschaft
- Schulfeste (z.B. Stufenfeste, Abiturball) und klassenübergreifende Veranstaltungen (Stufenturniere, Turntage und Leichtathletikfeste im Sport, Aktionen der SV), die den Schulalltag beleben und den Blick für ein größeres persönliches und inhaltliches Umfeld öffnen
- Veranstaltungen (Konzerte, Theateraufführungen, Kunstausstellungen), die das innerschulische Leben einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und Orte der Kommunikation sind
- Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften zur Förderung von Schülerinnen und Schülern
- Fachtage, Exkursionen und Wandertage, die zu einer Bereicherung des Unterrichts beitragen und Einblicke in andere Lebensbereiche ermöglichen
- Jährliche Projekttage, die themenzentriert gestaltet sind und ein schwerpunktmäßiges fächerverbindendes und methodisch vielfältiges Arbeiten ermöglichen

4. Konkrete Arbeitsvorhaben und deren Evaluation

Als konkrete Arbeitsvorhaben im Rahmen des Schulprogramms werden folgende Schwerpunkte zurzeit vertieft:

- 4.1 Methodenlernen
- 4.2 Öffnung von Schule
- 4.3 Umgang miteinander/Schulleben
- 4.4 Ausbildungsschule
- 4.5 Förderkonzept
- 4.6 Präventionskonzept
- 4.7 Umstellung auf den achtjährigen Bildungsgang (G8)

4.1 Methodenlernen

Wir sind der Überzeugung, dass auch das Lernen gelernt werden muss und die Bildungsziele durch eine Verbesserung der methodischen Fertigkeiten schneller erreicht werden können. Deshalb soll Methodenlernen ein Schwerpunkt in allen Klassenstufen sein. Begonnen haben wir mit der Systematisierung des Methodenlernens in den Klassen 5 und 6 in den vier Aspekten des Lernens

- Lernen organisieren
- Gesprächskultur erwerben
- Inhalte beschaffen, erfassen und aufbereiten
- Inhalte präsentieren

4.1.1 Methodenlernen in Klasse 5

In Klasse 5 werden vorrangig die folgenden beiden Aspekte erarbeitet:

Lernen organisieren in den Bereichen:

- Ordnungsprinzipien (z.B. Mappen- und Heftführung)
- Lernen zu Hause (z.B. verschiedene Lerntechniken, Umgang mit Arbeitsmitteln)
- Lernen in der Schule (z.B. Umgang mit verschiedenen Unterrichtsstrukturen)

Gesprächskompetenz in verschiedenen Arbeitsformen erwerben, z.B. durch:

- Zuhören
- Ausreden lassen

Vorgehensweise:

- Die Orientierungsstufenleitung führt die inhaltliche Koordinierung des Methodenlernens durch.
- Geplant, organisiert und durchgeführt von Klassenlehrer/in unter Einbindung der Fachlehrerinnen und -lehrer.
- Dem Klassenkollegium steht für die Klassenstufen 5 und 6 je eine Methodenmappe zur Verfügung. Diese liegt seit dem Schuljahr 2011/12 auch in digitaler Form vor.
- Die Klassen der Orientierungsstufe sollen gesonderte Klassenratsstunden erhalten.

Überprüfung:

- Die Orientierungsstufenleitung hat in Zusammenarbeit mit den Fachschaften ein Raster der zu erarbeitenden Methoden erstellt. Dieses wird ins Klassenbuch eingheftet und nach Durchführung der jeweiligen Verfahren durch die Lehrerin bzw. den Lehrer abgezeichnet. Das Raster dient als Grundlage für Auswertungsgespräche und als Basis für den Bericht in der Lehrerkonferenz.

4.1.2. Methodenlernen in Klasse 6

In Klasse 6 werden vorrangig die folgenden zwei Aspekte erarbeitet:

- Inhalte/Informationen beschaffen, erfassen und aufbereiten (z.B. Erarbeiten von Texten)
- Inhalte/Ergebnisse präsentieren (z.B. Vorstellung von Reiseerlebnissen)

Vorgehensweise:

- Die Orientierungsstufenleitung führt die inhaltliche Koordinierung des Methodenlernens durch.
- Die Planung (s. 4.1.1) liegt in der Hand der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers in Absprache mit dem Klassenkollegium, das auch fachliche Eigenheiten und Schwerpunkte gezielt einbringt.
- Ein inhaltlicher Schwerpunkt ist die Vor- und Nachbereitung der Klassenreise, wenn nicht schon in der 5. Klasse erfolgt
- Die Vor- und Nachbereitung der Klassenreise erfolgt durch möglichst viele Fachkollegen, sie liegt in der Hand der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers.
- Für die Nachbereitung der Klassenreise steht allen 6. Klassen ein Projekttag zur Verfügung.

Überprüfung:

- Der Nachweis der geleisteten Arbeit findet durch eine Präsentation der Klassenfahrt vor den Eltern oder der Schulöffentlichkeit statt.
- Die Orientierungsstufenleitung berichtet in der Lehrerkonferenz über die Durchführung des Methodenlernens.
- Die Orientierungsstufenleitung hat in Zusammenarbeit mit den Fachschaften ein Raster der zu erarbeitenden Methoden erstellt. Dieses wird ins Klassenbuch eingeklebt und nach Durchführung der jeweiligen Verfahren durch die Lehrerin bzw. den Lehrer abgezeichnet. Das Raster dient als Grundlage für Auswertungsgespräche und als Basis für den Bericht in der Lehrerkonferenz (vgl. 4.1.1).

4.1.3 Methodenlernen in Klasse 7 - 9

In Klasse 7 und 8 werden vorrangig die folgenden zwei Aspekte erarbeitet:

- Präsentieren und Visualisieren

In Klasse 9 vorrangig die folgenden zwei Aspekte erarbeitet:

- Entwickeln von eigenen Lernstrategien (z.B. eigene Lernpläne erstellen, Ergebnisse sichern, Übersichten anlegen, Präsentationstechniken, Umgang mit Stressfaktoren)
- Rhetorische Praxis (z.B. Tipps zum Sprechen vor einer Gruppe, Bedeutung von Gestik, Mimik, Stimmführung)

Vorgehensweise:

- Die Mittelstufenleitung führt die inhaltliche Koordinierung des Methodenlernens durch.
- Die Planung (s. 4.1.1 und 4.1.2) liegt in der Hand der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers in Absprache mit dem Klassenkollegium, das auch fachliche Eigenheiten und Schwerpunkte gezielt einbringt.
- Die Durchführung der Methodenstunden wird im Klassenbuch extra vermerkt.

Überprüfung:

- Die Mittelstufenleitung erstellt in Zusammenarbeit mit den Fachschaften ein Raster der zu erarbeitenden Methoden. Dieses wird ins Klassenbuch eingeklebt und nach Durchführung der jeweiligen Verfahren durch die Lehrerinnen und Lehrer abgezeichnet. Das Raster dient als Basis für den Bericht in der Konferenz.

4.1.4 Methodenlernen in der Sekundarstufe II

Das Methodenlernen ist ein grundlegender Bestandteil auch in der Sekundarstufe II.

Dabei werden vorrangig folgende Aspekte erarbeitet:

- Eigenständiges Durchführen von Projektarbeiten
- Verbesserung der Präsentationstechniken

Entwicklungsschwerpunkte der kommenden zwei Jahren liegen in folgenden Bereichen:

- Erlernen von Selbstfürsorglichkeit und Selbstmanagement als Schlüsselkompetenzen
- Stressanalyse
- Eigenverantwortliches Lernen und Planungskompetenz
- Stressbewältigung (systematische Problemlösungsstrategien, Zeitmanagementtechniken, Lernorganisation, Entspannungstechniken, Achtsamkeitstechniken, Resilienzförderung)

Vorgehen

- Bildung einer Arbeitsgruppe zur Konkretisierung der o. g. Aspekte

Überprüfung

- Berichterstattung der Arbeitsgruppe über den Entwicklungsfortschritt der Arbeit in den Gremien

4.2 Öffnung von Schule

Neben der inhaltlichen Wissensvermittlung strebt unsere Schule auch allgemeine Erziehungsziele an. Ein weitergehendes Öffnen in den Bereichen Ausland, Soziales, Studium und Wirtschaft soll diese Bestrebungen unterstützen. Deshalb initiieren wir in den nächsten zwei Jahren folgende Vorhaben:

4.2.1 Bereitstellen eines erweiterten Angebotes von Auslandskontakten

Vorgehensweise:

- Die Fachschaften, insbesondere Englisch, ~~und~~ Französisch und Russisch, sowie die Schulleitung initiieren und fördern individuelle bzw. institutionalisierte Kontakte ins Ausland.
- Informationsveranstaltungen zum Thema „Eine Zeit im Ausland“ durch Schule/SEB

Überprüfung:

- Die Überprüfung der oben genannten Aktivitäten erfolgt durch die regelmäßige Berichterstattung in Lehrerkonferenz, Schulkonferenz, Schülerparlament und im Schulboten.

4.2.2 Heranführen und Aufklären über Hintergründe aktueller Brennpunkte

Vorgehensweise:

- Die Schulleitung initiiert, auch auf Anregung von Fachschaften, hierfür kurzfristige Projekt-tage.

Überprüfung:

- Sie werden durch den Tätigkeitsbericht der Schulleitung in der Schulkonferenz dokumen-tiert.

4.2.3 Hinführung zu sozialen sowie kulturellen Fragen und Besuch entsprechender Einrichtun-gen

Vorgehensweise:

- Die Mittelstufenleitung sowie insbesondere die Fachschaften Religion, Philosophie, Musik und Kunst organisieren hierfür Informationsveranstaltungen und Besuche von Einrichtungen unter besonderer Berücksichtigung städtischer und regionaler Gegebenheiten.

Überprüfung:

- Die Überprüfung der oben genannten Aktivitäten erfolgt durch die regelmäßige Berichterstat-tung in der Lehrerkonferenz, Schülerparlament im Schulboten und auf der Homepage.

4.2.4 Erfahren demokratischer Praxis ab Klasse 9

Vorgehensweise:

- Die Fachschaft Wirtschaft und Politik organisiert Besuche von Veranstaltungen politischer Gremien auf kommunaler und /oder Kreisebene.

Überprüfung:

- Die Überprüfung der oben genannten Aktivitäten erfolgt durch die regelmäßige Berichterstattung in Lehrerkonferenz, Schülerparlament und im Schulboten.

4.2.5 Einblicke in Inhalte, Ausrichtungen und Arbeitsweisen an Hochschulen erhalten

Vorgehensweise:

- Die Oberstufenleitung und die Schulleitung organisieren Besuche von Veranstaltungen an Hochschulen sowie Vorträge an unserer Schule.

Überprüfung:

- Die Überprüfung der oben genannten Aktivitäten erfolgt durch die regelmäßige Berichterstattung in Lehrerkonferenz, Schulelternbeirat, Schülerparlament und im Schulboten.

4.3 Umgang miteinander

Ein guter Umgang miteinander erfordert als Grundlage zwischen den Beteiligten Toleranz und Offenheit. Das bedeutet für uns unter anderem das vorurteilsfreie Hin- und Zuhören, die Akzeptanz anderer Meinungen, ein Verhalten nach den eigenen Grundsätzen und die Einhaltung der Schulordnung. Auch das gegenseitige Grüßen ist eine Selbstverständlichkeit im Sinne des wertschätzenden Umgangs miteinander.

4.3.1 Aufnahme der 5. Klassen

Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen erhalten einen Willkommensbrief am Ende der Sommerferien. Dieser enthält auf der Rückseite eine vollständige Materialliste.

Alle 5. Klassen bekommen zu Beginn des Schuljahres Paten und führen Kennenlertage verbindlich durch. Die Kennenlertage liegen in der Hand der Klassenleitung. Einer dieser Tage wird von der Klassenleitung und der Stellvertretung gestaltet.

Vorgehensweise:

- Die Klassenleitungen kümmern sich um Paten und organisieren Kennenlertage.

Überprüfung:

- Die Orientierungsstufenleitung überprüft die Durchführung.

4.3.2 Ausbildung von Konfliktlotsen

Die Konfliktlotsen sollen Hilfestellungen bei Konflikten zwischen Schülern und Schülerinnen geben und zur Problemlösung beitragen.

Vorgehensweise:

- Das Projekt wird ständig durch neu auszubildende Schülerinnen und Schüler fortgeführt.

Überprüfung:

4.3.3 Berücksichtigung der Thematik „Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern“ auf Elternabenden

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist eine unverzichtbare Voraussetzung für den Bildungserfolg. Eine Grundlage dafür ist das gemeinsam von Lehrern und Eltern entwickelte Arbeitspapier „Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern“, das den Eltern bei der Anmeldung ihrer Kinder durch das Sekretariat und den neuen Lehrkräfte durch den Personalrat ausgehändigt wird.

Auf der Basis dieses Papiers verfügt die Schule bei Bedarf über das Instrument eines moderierten Eltern - Lehrer- Gesprächs. Um den Austausch und das Miteinander auf Elternabenden zu fördern, nutzen wir die Möglichkeit, themengebundene Elternabende (auch klassen- und jahrgangsübergreifend) durchzuführen. Die Inhalte orientieren sich dabei an den jeweils aktuellen Anliegen und Thematiken der Klassen.

4.3.4 Weiterentwicklung von Kommunikationsstrukturen

Kommunikation und Transparenz sind wichtige Grundlagen für das Gelingen von Schule. Als konkrete Arbeitsvorhaben wollen wir in den nächsten Jahren folgende Schwerpunkte weiter vertiefen:

- Gemeinsame Reflexionen von Arbeitsprozessen (z. B. Planung und Durchführung des Unterrichts, Rückmeldungskultur)
- Räumliche Gestaltung von Schule als Ort der Kommunikation (Arbeitsgemeinschaft „Kunst am Bau“, vgl. auch 4.7)
- Einsatz des Digitalen Schwarzen Brettes zur Verbesserung und Beschleunigung innerschulischer Kommunikation

4.4 Ausbildungsschule

Unsere Schule nimmt ihre Verantwortung als Ausbildungsschule ernst, sie ist nicht nur Dienststelle, sondern nach der Ausbildungsverordnung vom 01.08.2011 der entscheidende Ort für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Diese werden umfassend von der Schulleitung, den Mentorinnen und Mentoren und dem gesamten Kollegium betreut, d.h. wir wollen auf der Basis freundlicher, kooperativer und sachlich gehaltvoller Zusammenarbeit die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in das Schulleben integrieren. Wir versprechen uns von dieser Aufgabe nicht nur gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch eine Belegung des didaktisch-pädagogischen Diskurses. Grundlage hierfür ist das entwickelte Ausbildungskonzept.

4.5 Förderkonzept

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern ist ein grundlegender Bestandteil des pädagogischen und fachdidaktischen Aufgabenfeldes unserer Schule. Sie erstreckt sich auf das fachliche und methodische Lernen sowie das allgemeine Lern- und Sozialverhalten. Auf der Grundlage der Eignung für den gymnasialen Bildungsgang werden Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsschwächen oder besonderen Stärken gefördert. Hierzu können unterschiedliche Maßnahmen ergriffen werden. Zu diesen gehören u.a. individuelle Lernpläne, differenzierender Unterricht und darüber hinaus gehende Förderangebote. Das entwickelte Förderkonzept ist Grundlage für die Umsetzung an unserer Schule.

4.5.1 SHiB-Projekt

Seit dem Schuljahr 2011/2012 nehmen wir am SHiB-Projekt („Schule inklusive Begabtenförderung“) des Landes Schleswig-Holstein teil. Eine Arbeitsgruppe aus Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern erarbeitet Konzepte zur Förderung persönlicher und besonderer Stärken. Ziel ist der Erwerb

des Zertifikates zum Schuljahr 2014/15 und eine Verstärkung individueller Unterrichtsangebote für alle Schülerinnen und Schüler. Damit einher geht die Entwicklung und Etablierung von begabungsfördernden Strukturen in der Schule. Die Schaffung einer Lernwerkstatt im Bereich oberhalb der Cafeteria ist gemeinsam mit dem Förderverein und dem Schulträger in Planung und soll im Schuljahr 2013/2014 fertiggestellt werden. Zur Beschaffung der Mittel wird ab Januar 2013 eine Spendenaktion durchgeführt.

4.5.2 Jungenförderung

Jungen, besonders der Klassenstufen 7 – 10, tun sich in Folge gesellschaftlicher Veränderungen und der damit verbundenen Auflösung klassischer Rollenvorstellungen oder auch häufig fehlender positiver männlicher Identifikationspersonen in der Schule zunehmend schwerer als Mädchen. Wir wollen Jungen vermitteln, Chancengleichheit und Rollenvielfalt als persönlichen Gewinn für das spätere berufliche und persönliche Leben zu erfahren. Deshalb sind Wege zu suchen, die das Risiko des Scheiterns von Jungen im Bildungssystem verringern. Ansätze können sein

Jungen zu unterstützen, den veränderten Erwartungen der Arbeitswelt in Bezug auf Sozialkompetenzen wie z.B. Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit sowie Teamarbeit gerecht zu werden,

- Jungen in ihren Bedürfnissen durch projektorientierten Unterricht (z. B. „Vorleser“ im Kindergarten zur Verbesserung der Lesekompetenz, Bewältigung alltäglicher Arbeiten in Familie und Hausarbeit) und sportlichen Aktivitäten zu unterstützen, wo ihrem geschlechtsspezifischen Bewegungsdrang genügend Raum gegeben werden kann,
- Jungen vor Herausforderungen (z.B. in den WPK-Kursen) zu stellen, durch die sie ihre individuelle Persönlichkeit und ihr Selbstvertrauen stärken

Vorgehensweise

- Die Mittelstufenleitung entwickelt in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit einen Rahmen zur Umsetzung

Überprüfung

- Berichterstattung der Mittelstufenleitung über den Entwicklungsfortschritt der Arbeit in den Gremien

4.6 Präventionskonzept

Präventive pädagogische Arbeit ist ein Grundsatz unseres Handelns. Unser Präventionskonzept wird fortlaufend weiterentwickelt und von den Stufenleitungen evaluiert.

Vorgehensweise:

- Klassenleiterstunde in Klassenstufe 5 und 6
- Persönlichkeitsstärkung in den Klassen 5-6 (seit 2010/11 Forschungsprojekt „Eigenständig werden“ ab Klasse 5)
- Integration der Schulsozialarbeit (Tausendfüßler) in den schulischen Betrieb seit August 2012
- Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle Kaltenkirchen und der AIDS-Hilfe Kiel zur Prävention in Sekundarstufe I und II (Themen: neue Medien, Rauchen, Alkohol, AIDS)
- Zusammenarbeit mit Pro Familia zum Thema Sexualerziehung in Klasse 6 und 8
- Erarbeitung von Interventionsstrategien gegen Mobbing/Cybermobbing (Beratungslehrkräfte)
- Erarbeitung eines Schutzkonzeptes für Jungen und Mädchen vor sexuellen Übergriffen und anderen Grenzverletzungen (Gleichstellungsbeauftragte)
- Erarbeitung von Konzepten zur Förderung der psychischen Gesundheit in den kommenden Jahren (Stärkung der Widerstandsfähigkeit und der Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Zusammenhang z. B. mit Stresserleben) (Beratungslehrkräfte)

Überprüfung:

- Berichterstattung der Verantwortlichen über den Entwicklungsfortschritt der Arbeit in den Gremien

4.7 Umstellung auf den achtjährigen Bildungsgang (G8)

Die Umstellung des Gymnasiums auf G8 ist weitgehend abgeschlossen, wobei mittelfristig die Entwicklung des Gymnasiums hin zu einem Ganztagsangebot voranschreitet. Arbeitsschwerpunkte der kommenden zwei Jahre liegen weiterhin in folgenden Bereichen:

- Überarbeitung, Evaluation und Weiterentwicklung der Schulinternen Fachcurricula (Oberstufe)
- Entwicklung einer Ganztageskultur

4.8 Weiterentwicklung der Offenen Ganztagsschule (OGS)

Mit der OGS setzen wir unsere Arbeit für ein lebendiges Schulleben fort, in dem Lernen, Kreativität, Bewegung und Entspannung in einem sinnvollen Verhältnis stehen. Es steht ein attraktives Kursangebot zur Verfügung, das in Kooperation mit der DBS und mit Unterstützung unseres OGS-Trägers, dem ‚Tausendfüßler‘, regelmäßig weiter entwickelt werden soll.

Schulprogramm des Gymnasiums Kaltenkirchen

Evaluationsraster zum Schulprogramm

Evaluation konkreter Arbeitsvorhaben gem. Pkt. 4 „Schulprogramm Gymnasium Kaltenkirchen“, Stand 03/2013

| Vorhaben gemäß Pkt. „Schulprogramm“ | Tätigkeitsbericht durch wen, wann, wo | Evaluation der Maßnahme, die Arbeitsgruppe schlägt vor: |
|---|--|---|
| 4.1.1 Methodenlernen in Klasse 5 | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungsstufenleitung während der 1. LK im Schuljahr | <ul style="list-style-type: none"> • Schülerbefragung mittels Fragebogen im Oktober des lfd. Schuljahres |
| 4.1.2 Methodenlernen in Klasse 6 | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungsstufenleitung während der 1. LK im Schuljahr | <ul style="list-style-type: none"> • Schülerbefragung mittels Fragebogen im Oktober des lfd. Schuljahres |
| 4.1.3 Methodenlernen in Klasse 7-8 9 | <ul style="list-style-type: none"> • Mittelstufenleitung während der 1. LK im Schuljahr | <ul style="list-style-type: none"> • Schülerbefragung mittels Fragebogen im Oktober des lfd. Schuljahres |
| 4.1.4 Methodenlernen in der Sek. II | <ul style="list-style-type: none"> • Oberstufenleitung während der 1. LK | <ul style="list-style-type: none"> • Bericht über erfolgte Maßnahmen, Schülerabfrage in die Arbeit integriert |
| 4.2.1 Bereitstellen eines erweiterten Angebotes von Auslandskontakten | <ul style="list-style-type: none"> • Fachschaftsvorsitzende(r) <ul style="list-style-type: none"> - Englisch - Französisch - Russisch • während der letzten LK des Schuljahres • VL im Schülerparlament • Schulleitung 2. SK | <ul style="list-style-type: none"> • Berichte der Fachschaftsvorsitzende(r) <ul style="list-style-type: none"> - Englisch - Französisch - Russisch • mit Vorjahresbericht, rückblickend im 1. Schulboten des Schuljahres |
| 4.2.2 Heranführen und Aufklären über Hintergründe aktueller Brennpunkte | <ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung rückblickend während der 1. SK des Schuljahres | <ul style="list-style-type: none"> • Erwähnung der initiierten Projektstage des vergangenen Schuljahres im 1. Schulboten des Schuljahres durch die SL |
| 4.2.3 Hinführung zu sozialen sowie kulturellen Fragen und Besuch entsprechender Einrichtungen | <ul style="list-style-type: none"> • Fachschaftsvorsitzende(r) <ul style="list-style-type: none"> - Religion - Philosophie - Musik - Kunst • rückblickend während der 1. LK • Verbindungslehrer im Schülerparlament | <ul style="list-style-type: none"> • Erwähnung der durchgeführten Aktivitäten des vergangenen Schuljahres im 1. Schulboten des Schuljahres durch die <ul style="list-style-type: none"> - Fachschaftsvorsitzende(r) Religion Philosophie Musik Kunst |
| 4.2.4 Erfahren demokratischer Praxis ab Klasse 9 | <ul style="list-style-type: none"> • Fachschaftsvorsitzende(r) WIPO rückblickend während der 1. LK • VL im Schülerparlament | <ul style="list-style-type: none"> • Erwähnung der durchgeführten Aktivitäten des vergangenen Schuljahres im 1. Schulboten des Schuljahres durch die (die) Fachschaftsvorsitzenden WIPO |

| Vorhaben gemäß Pkt. „Schulprogramm“ | Tätigkeitsbericht durch wen, wann, wo | Evaluation der Maßnahme durch die Arbeitsgruppe mittels |
|---|--|--|
| 4.2.5 Einblicke in Inhalte, Ausrichtungen und Arbeitsweisen an Hochschulen erhalten | <ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung rückblickend während der 1. LK, der 2. SEB • VL im Schülerparlament | <ul style="list-style-type: none"> • Bericht über erfolgte Veranstaltungen und Vorträge im 1. Schulboten des vergangenen Schuljahres durch SL oder Oberstufenleitung |
| 4.3.1 Aufnahme der 5. Klassen | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungsstufenleitung während der 1. LK im Schuljahr | <ul style="list-style-type: none"> • Schülerbefragung mittels Fragebogen bis Ende Oktober des lfd. Schuljahres im Rahmen der Evaluierung des Methodenlernens (siehe Pkt. 4.1.1) |
| 4.3.2 Ausbildung einer Streitschlichtergruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Streitschlichtergruppe, rückblickend während der 1. LK, der 1. SK und der 2. SEB | <ul style="list-style-type: none"> • statistische Erfassung der Arbeitsergebnisse durch die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer |
| 4.3.4 Weiterentwicklung von Kommunikationsstrukturen | <ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung rückblickend auf der 1. LK 1. SK und 2. SEB | <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung durch Befragung von Eltern, Lehrern und Schülern |
| 4.4 Ausbildungsschule | <ul style="list-style-type: none"> • Bericht der Koordinatorin f. Aus- und Fortbildung auf der 2. LK, auf der 2. SK durch den Schulleiter | <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung im Rahmen eines Seminars |
| 4.5.1 SHiB-Projekt | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungsstufenleitung/ Projektleitung auf der 2. SK | <ul style="list-style-type: none"> • Bericht der gemeinsamen Arbeitsgruppe von Schülern, Eltern, Lehrern |
| 4.5.2 Jungenförderung | <ul style="list-style-type: none"> • Mittelstufenleitung/Schulsozialarbeit auf der 1.SK | <ul style="list-style-type: none"> • Berichterstattung über den Fortschritt der Arbeit |